



**Gesellschaft für
Leben und Gesundheit**

Wir tun mehr ... für Ihre Gesundheit



Medizinischer Dienstag

18.8.2026

Der Eintritt ist frei.

Schlaganfall aus der Sicht der Gefäß- spezialisten



Referenten:

Susanne Hengst

Fachärztin für Diagnostische Radiologie
Chefärztin
Klinik für Radiologie und
Neuroradiologie Eberswalde

Beginn: 18.00 Uhr
im Paul-Wunderlich-Haus,
Eberswalde

Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen:
www.glg-gesundheit.de/veranstaltungen



Dr. Lutz Heischkel, F.E.B.S.

Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie, E.B.S.Q.
Leiter der Gefäßchirurgie der Klinik für Allgemein-,
Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
des GLG Werner Forßmann Klinikums Eberswalde

Ihre Fragen können Sie im
Anschluss an den Referenten richten.

Presseinformation

Eberswalde, 12. August 2026

Schlaganfall – aus Sicht der Gefäßspezialisten

18. August: Medizinischer Dienstag in Eberswalde

Der Schlaganfall zählt zu den häufigsten und gefährlichsten medizinischen Notfällen. Zwischen 400 und 500 Menschen sind allein im Landkreis Barnim pro Jahr davon betroffen. Zirka ein Drittel der Patienten verstirbt unmittelbar oder in zeitlicher Nähe, ein Drittel behält bleibende Einschränkungen und nur etwa einem weiteren Drittel gelingt es, sich weitgehend folgenlos zu erholen. Die Prognose ist von vielen Faktoren abhängig. Welche das sind und wie man sie beeinflussen kann, erfährt man beim „Medizinischen Dienstag“ am 18. August im Paul-Wunderlich-Haus am Eberswalder Markt. Die Veranstaltung unter dem Titel „Schlaganfall aus der Sicht der Gefäßspezialisten“ beginnt um 18 Uhr. Alle Gesundheitsinteressierten, insbesondere auch niedergelassene Ärzte und Fachkräfte in Gesundheitsberufen, sind herzlich dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Auch bei dieser Veranstaltung der gefragten Reihe „Medizinischer Dienstag“ werden ausgewiesene Spezialisten aus GLG-Gesundheitseinrichtungen neues medizinisches Wissen anschaulich und aus erster Hand vermitteln. Es sind Chefärztin Susanne Hengst, Leiterin der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie am GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde, und Dr. Lutz Heischkel, Leiter der Gefäßchirurgie am selben Krankenhaus.

„Bei der weit überwiegenden Zahl – 80 Prozent der Schlaganfälle – ist es ein Blutgerinnsel oder sind es Ablagerungen, die ein Blutgefäß im Gehirn oder am Hals verstopfen“, sagt Dr. Lutz Heischkel. „Ein Gerinnsel entsteht oft an Stellen, die z. B. durch Arteriosklerose verkalkt sind, oder wird aus dem Herzen,

Fortsetzung nächste Seite ►

z. B. bei Vorhofflimmern, ins Gehirn geschwemmt. Mit Hilfe eines Katheters kann das verschlossene Gefäß wieder geöffnet werden.“

Um den Patienten zu retten und dauerhafte Schäden zu vermeiden, ist es außerordentlich wichtig, den Schlaganfall so rasch wie möglich zu diagnostizieren und zu behandeln.

„Die moderne Bildgebung ist dafür unverzichtbar“, sagt Chefärztin Susanne Hengst. „Mit ihrer Hilfe kann die Art, die Lokalisation und das Ausmaß des Schlaganfalls präzise bestimmt werden. Dankbarer Weise sind wir in unserem Klinikum hervorragend dafür ausgestattet – mit modernsten medizinischen Großgeräten. Eine Biplan-Angiografie-Anlage neuester Generation und ein neues Computertomografiegerät sind erst vor kurzem in Betrieb gegangen. Sie machen selbst mikroskopisch kleine Gewebeschäden sichtbar.“

Nicht nur Radiologie und Chirurgie arbeiten bei der Behandlung Hand in Hand – auch die Klinik für Neurologie des GLG Martin Gropius Krankenhauses mit der überregionalen Schlaganfall-Spezialstation Stroke Unit gehört unverzichtbar dazu. Wegen der erforderlichen räumlichen Nähe befindet sie sich ebenfalls im GLG Werner Forßmann Klinikum und ist zugleich telemedizinisch mit weiteren Krankenhausstandorten vernetzt. Je nach Art und Schwere des Schlaganfalls schließt sich an die Krankenhausbehandlung oft eine Rehabilitation an – beispielsweise in der GLG Fachklinik Wolletzsee. Dank der komplexen Verbundstruktur der GLG-Unternehmensgruppe kann die Behandlung von Schlaganfall-Patienten von der Rettungsstelle bis zur Rehabilitation und schließlich bis zur häuslichen ambulanten Pflege wie aus einer Hand erfolgen.

Wer möchte, kann wie immer beim „Medizinischen Dienstag“ mit den Referenten persönlich ins Gespräch kommen. Nach ihren Vorträgen stehen sie gern für individuelle Fragen zur Verfügung.

Warnzeichen eines Schlaganfalls

- Plötzliche halbseitige Lähmungen (z.B. Kraftverlust in einem Arm, herabhängender Mundwinkel)
 - Taubheitsgefühle, Kribbeln, Schwindel
 - Sehstörungen (z.B. Doppelbilder, Verschwommenheit, kurzzeitige Erblindung eines Auges)
 - Probleme beim Sprechen (verwaschene Sprache, abgehackte Sätze) oder beim Schlucken
- Besonders bei Frauen treten oft auch untypische Vorboten wie plötzliche Übelkeit, unerklärliche Erschöpfung oder starke Kopfschmerzen auf.

In jedem Fall gibt es nur eine richtige Reaktion: unter der 112 den Rettungsdienst rufen.

GLG-Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: 03334 69-2105, E-Mail: andreas.gericke@glg-mbh.de